

# Der Weitblick

**LUTMIS**   
Durch Jesus  
die Welt verändern

Mitteilungsblatt der Lutherischen Missionsgesellschaft in Österreich | 1 | 2026

[www.lutmis.at](http://www.lutmis.at)



**Familie Deimel in Japan: Salz und Licht -  
den Menschen Gottes Liebe zeigen → Seite 9**

**Nur Gott  
kann uns erneuern → Seite 4**

**Mosambik: Bürokratie und Berufung → Seite 15**

**Brasilien: Drei neue Berichte aus Moreira → Seite 19**

Editorial:	.....	3
Unter dem Wort:	Nur Gott kann uns erneuern.....	4
Japan:	Salz und Licht - den Menschen Gottes Liebe zeigen.....	9
Mosambik:	Mission zwischen Bürokratie und Berufung.....	15
Brasilien:	Berichte vom Kinder- und Altenheim Moreira.....	19
LUTMIS-aktuell:	Spendenbericht und Freizeiteinladung.....	23
Buchempfehlung:	Dane Ortlund – Wie Gott uns verändert.....	27

„Der Weitblick“ erscheint vierteljährlich und wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. Ihre Meinung ist gefragt – Leserbriefe sind willkommen.  
Der Nachdruck einzelner Artikel ist nach vorangehender schriftlicher Anfrage und nach Zustimmung der LUTMIS mit Quellenangabe durchaus erwünscht.

Die „Lutherische Missionsgesellschaft - LUTMIS“ ist ein evangelisch-kirchlicher Verein. Wir sind eigenständig, bekennnistreu und „Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz“ sowie Mitglied der „Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche“.

Wir ersuchen um Fürbitten und Gaben für die nachstehenden Projekte:



BRASILIEN	Vermittlung von Patenschaften für Kinder im Lutherischen Kinderheim Moreira ( <i>Riemann</i> )
JAPAN	Gemeindeaufbau ( <i>Deimel</i> )
MALAWI	Christliche Lehrerausbildung und -betreuung ( <i>Muotcha</i> )
MOSAMBIK	Pastorenausbildung und Gemeindeaufbau ( <i>Schroeder</i> )
NEPAL	Jugend- und Kinderarbeit ( <i>Farnbacher</i> )
PAPUA - NEUGUINEA	Lutherisches Pastorenseminar Ogelbeng ( <i>Gigmai</i> )
PAPUA - NEUGUINEA	Jugend-Slumprojekt Port Moresby ( <i>Masquiren</i> )
PHILIPPINEN	Gemeindeaufbau Talisay und Tagbaking ( <i>Pelobello</i> )
TAIWAN	Gefängnisarbeit, Thai-Pioniermission ( <i>E. Scharrer</i> )
-----	Das Evangelium in der islamischen Welt

**Offenlegung/Impressum:** Lutherische Missionsgesellschaft in Österreich (Evangelisch - kirchlicher Verein), Favoritenstraße 180/1/9, 1100 Wien; kontakt@lutmis.at; T. 0664 8712156; ZVR: 031734606; **Vorstand:** Ing. Erwin Bernhart, Dipl.-Päd. Monika Bernhart, Ehrenfried Fischer, Elfriede Jerouschek (Gf. Obfrau), Dipl.-Ing. Dr. Michael Kleiser (Vs. Obmann), Mag. Friedrich Rößler, Alina Witek; **Blattlinie:** Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus; Motivierung und Ermutigung zur Mission.

**Redaktion:** Dipl.-Ing. Dr. Michael Kleiser, Liechtensteinpromenade 8/2, 2380 Perchtoldsdorf; Tel. 0664 60108 14967; E-Mail: kleiser@lutmis.at; Internet: http://www.lutmis.at.

**Druck:** VSG Direktwerbung GmbH, 2345 Brunn/Gebirge; **Spendenkonto:** Raiffeisenlandesbank Noe-Wien, IBAN: AT95 3200 0000 0747 9207, BIC: RLNWATWW

## **Liebe Leserin, lieber Leser!**

*Die heurige Jahreslosung aus Offenbarung 21,6 – „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ – ist ein exzellenter Leitvers für 2026. Er erinnert uns daran, dass Gott die Macht hat, selbst aus scheinbar ausweglosen Situationen Neues hervorzubringen. Gerade in einer Zeit, in der Kriege an mehreren Schauplätzen toben, Sorge um unsere Schöpfung wächst und allgemeine Zukunftsangst um sich greift, wirkt dieser Vers wie Balsam auf verwundete Herzen. Er lädt uns ein, IHM zu vertrauen und von Seiner Herrlichkeit weiterzuerzählen.*

*Wie zahlreiche ideologische Strömungen zeigen, ist der Mensch stets versucht, das Heft selbst in die Hand zu nehmen. Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden ist groß – doch viele Lösungsansätze schließen Gott aus. So gut die Absichten auch sein mögen, bleiben sie letztlich zum Scheitern verurteilt. Wahre Erneuerung kann nur durch Gott geschehen. Dies wird auch in der Auslegung von Wolfgang Rieger auf der nächsten Seite eindrucksvoll dargelegt.*

*Auch bei LUTMIS gibt es Neues zu berichten: Seit Jahresbeginn unterstützen wir zwei neue Projekte in Japan und Nepal. In dieser Ausgabe stellen wir Gerhard Deimel vor, der aus Oberösterreich stammt und seit 2020 gemeinsam mit seiner Familie als Evangelist in Japan tätig ist.*

*Herzlich laden wir Sie zur LUTMIS-Freizeit vom 14. bis 17. Mai 2026 in Ramsau am Dachstein ein. Sie steht unter dem Thema „Begegnungen mit Jesus“ und bietet Raum für geistliche Vertiefung und persönliche Begegnung.*

*Ich wünsche Ihnen viel Freude und Ermutigung beim Lesen dieser Ausgabe.*

*Ihr Michael Kleiser*



Zum Titelbild:  
Gerhard Deimel ist mit seiner Frau Junko und Tochter Ester Sachi seit 2020 in Japan als Missionar tätig.

Vorstellung des neuen Projekts ab Seite 9

# Unter dem Wort

## Nur Gott kann uns erneuern



*Jahreslosung 2026: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.“ (Offb 21,6)  
Bibelarbeit von Wolfgang Rieger*

### **1) So kann es nicht weitergehen!**

Irgendwann gegen Ende meiner Schulzeit wurde mir bewusst, dass ich etwas in meinem Leben ändern musste, wollte ich die Matura schaffen. An sich kein schlechter Schüler, hatte ich mir doch einen Schlendrian angewöhnt, der sich von Schularbeit zu Schularbeit an den Noten zeigte. Wenn es so weiterginge, wären bei der Matura negative Noten zu befürchten.

Wer kennt das nicht? Unarten reißen ein, bis von anderen oder von innen die Erkenntnis kommt, dass man etwas ändern muss.

Oder man hat Fehlentscheidungen getroffen. Dinge gesagt oder getan, die man besser nicht gesagt oder getan hätte. Am PC gibt es dazu eine geniale Tastenkombination, um die letzten Aktionen rückgängig zu machen: Einfach Strg-Z tippen, und man kann wieder beim Stand davor neu beginnen. Gäbe es diese Möglichkeit doch auch im wirklichen Leben! Dass ich Taten rückgängig machen könnte, dass ich zurück könnte und in einer Situation noch einmal probieren, auch mehrmals, bessere Wege versuchen! Wäre das nicht herrlich? Was ich gesagt habe und bereue, wäre wieder weg. Die Tat ungetan. Dinge, für die ich mich schäme – Strg-Z, und sie sind ungeschehen gemacht, ich schäme mich nicht mehr!

Das gilt nicht nur für den Einzelnen. Das betrifft Freundschaften, Paare, Familien, Firmen, Gesellschaften, Staaten, die ganze Welt: Streitigkeiten, schlechte Beziehungen, Verschuldung, die Staatsfinanzen geraten außer Kontrolle. Dinge eskalieren, Misswirtschaft, Korruption, Ungerechtigkeiten. Konflikte, wo man auch hinschaut – manche führten schon zu Kriegen, andere scheinen kurz davor zu stehen. Wir erleben zunehmend die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen, Klimawandel ist in aller Munde. In der Welt gibt es so viel Not, Unterdrückung, Leid, Ungerechtigkeit, sie ist in einem erbärmlichen Zustand. Könnte man doch ganz oft Strg-Z tippen. Oder man wünscht sich einen Reset-Knopf, mit dem wir zurück an den Start gehen und ganz

neu beginnen könnten, wie Klaus Schwab vom WEF nach der ersten Corona-Welle 2020 publizierte – "The Great Reset". Beim Computer können wir das ja machen – wäre das in der Welt auch so einfach möglich!

Die Welt ist voller Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Ausbeutung, Zerstörung, Unfrieden, der "Weltuntergang" ist heute so greifbar wie wahrscheinlich noch nie, seit Menschen leben. Es ist klar: So kann es nicht weitergehen!

## **2) Menschliche Versuche, Gerechtigkeit und Frieden herzustellen**

Viele Menschen haben das verstanden. So gab und gibt es viele Versuche, die Ungerechtigkeiten und Zerstörungen zu beseitigen, aus denen ich einige herausgreifen möchte.

**Karl Marx** meinte, der Mensch sei nur ein Produkt von Umfeld und Erziehung. Würde man alles verbieten und vernichten, was den Menschen falsch leitet, und würde man nur noch Sozialismus lehren, dann stünde am Ende die klassenlose Gesellschaft, das Paradies auf Erden: Alle Menschen würden nur noch das Gute und Richtige lernen und niemand würde mehr Böses tun. Sozialismus heißt, es gäbe keine Klassen mehr, keine Ungleichheit, kein Geld. Zur Umsetzung bedürfe es zwar der Diktatur des Proletariats, das für die Umgestaltung sorgt; das werde sich aber am Ende von selbst auflösen, weil es nicht mehr benötigt wird. Da die Lehre die einzig richtige und wahre ist, ist es weder intolerant noch ethisch oder moralisch unvertretbar, sie mit brutaler Gewalt durchzusetzen, denn am Ende steht ja das Paradies. Dieses Ziel ist so hoch, dass es alle Mittel rechtfertigt.

Der **Neo-Marxismus** der Achtundsechziger-Bewegung erkannte zwar das Versagen dieser Ideologie; sie zogen daraus aber den Schluss, dass der Marxismus nur zu wenig weit gegangen sei: Die eigentlichen Problemfelder seien alle Formen von ungleichberechtigten Beziehungen und alle Strukturen der Gesellschaft, die sogenannten "Institutionen" – Mann-Frau-Beziehung, Vorgesetzte-Untergebene, Eltern-Kinder, Lehrer-Kinder, Kirche, Religion, Ehe, der Staat selbst – sie alle müssten abgeschafft werden, um das Paradies auf Erden zu ermöglichen, da sie die Menschen in Hierarchien und ungleichwertige Beziehungen zwingen, woraus Unterdrückung, Ungerechtigkeit, Ausbeutung folgten.

In Auflehnung gegen die normative Mann-Frau-Beziehung entstand die sogenannte "**Sexuelle Revolution**", aus der sich die LGBTIQ\*-Bewegungen sowie die Queer-Ideologie entwickelten. Die Zweigeschlechtlichkeit ist für sie das Kernproblem, sie zwingt die Menschen in die Schemen Mann und Frau, verbinde Sexualität nur mit Ehe und Familie, da sie lediglich auf Fortpflanzung setze, und raube dem Menschen damit die Freiheit einer selbstbestimmten Sexualität und Identität sowie eines selbstbestimmten Lebens jenseits der gesellschaftlichen Normen von Mann und Frau, Ehe, Fortpflanzung und Familie. So wurden und werden nach den homosexuell Empfindenden immer mehr Gruppen ausgemacht, die in Bezug auf sexuelle Empfindung und geschlechtliches Zugehörigkeitsgefühl von dieser "Heteronormativität" abweichen. Sie werden als unterdrückte Minderheiten gese-



*Wie gern würden wir manchmal die Strg+Z Tasten in unserem Leben drücken*

hen, für sie werden besondere Rechte gefordert und sie prägen mittlerweile die Gesellschaft bis in die Gesetzgebung.

Ähnlich dem Marxismus werden Kritik und abweichende Meinungen nicht zugelassen. Denn erst wenn totale "sexuelle Freiheit" herrsche, nach der Meinung mancher auch Mann und Frau abgeschafft und durch das individuell definierte "Gender" ersetzt sein werden, erst dann werde es Freiheit und Frieden geben.

Die **Queer-Bewegung** geht noch einen Schritt weiter: Gemäß der Linguistin Judith Butler gibt es für Mann und Frau keine reale Grundlage, sondern es handelt sich bei diesen Begriffen um reine gesellschaftliche Konstrukte, die lediglich dem Zweck dienen, die Macht der Männer über die Frauen zu erhalten. Da Sprache Realitäten schaffe, müssten nur diese Begriffe abgeschafft werden, um auch die dahinterstehenden Denkmuster und damit Mann und Frau abzuschaffen. Dann werde es keine Unterdrückung mehr geben. Wobei sich die Queer-Ideologie noch breiter versteht, nämlich als generell "anti-identitär": Sie lehnt neben dem geschlechtlichen Bereich jede Identitätsbildung ab, wie Rasse, Klasse, Geschlecht, Nationalität usw. Denn jede Identitätsbildung grenze aus und spalte die Menschen.

**Nationalistische und "rechte" Ideologien** sehen in der zügellosen Öffnung aller physischen und geistigen Grenzen großes Zerstörungspotential und wollen Grenzen wieder schließen sowie Zuwanderung möglichst rückgängig machen.

Dazu kommen heute Ideen aus der Technologiebranche: Der **Transhumanismus** will Mensch und Maschine verbinden und daraus einen neuen Menschen konstruieren. Die neueste Entwicklung ist die Steuerung der Menschheit durch **Künstliche**

**Intelligenz (KI).** Ich hatte unlängst ein Gespräch mit jemandem, der das sehr optimistisch sieht: Diese Systeme könnten aus dem gesammelten Wissen und der gesammelten Erkenntnis der Menschheit viel bessere ethische Entscheidungen treffen als wir Menschen. So könnte die von manchen vorausgesagte baldige Übernahme der Kontrolle über die Menschheit durch vernetzte KI-Systeme dazu führen, dass Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt errichtet werden: Kriege könnten verhindert, die Wirtschaft auf gerechte Formen umgebaut werden und vieles mehr. Am Ende stünde ein technologisch-technokratisch gesteuertes Paradies auf Erden. Mein Gesprächspartner räumte allerdings ein, dass KI auch moralisches Fehlverhalten der Menschen übernehmen könnte, was mittlerweile auch schon geschehen ist, wie er selbst sagte. Vor allem aber fragt sich: Nach welchem moralischen System wird KI uns steuern? Wird es überhaupt eine einheitliche Linie geben, wenn zahllose unterschiedliche Systeme im Einsatz sind?

*Ich sehe hinter all diesen Strömungen zunächst die nachvollziehbare Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Gleichwertigkeit und Frieden.*

### **3) Die dahinterliegenden Sehnsüchte**

Ich sehe hinter all diesen Strömungen zunächst die nachvollziehbare Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Gleichwertigkeit und Frieden. Dann aber findet sich das Muster: Ein Problem wird als Grund des Übels angesehen. Eine Lösungsidee wird absolut gesetzt, die auf einem bestimmten Welt- und Menschenbild beruht, aber nicht an der Realität geprüft wird. Alles, was sich dieser entgegenstellt, stellt sich der Wahrheit, der Freiheit, der Gerechtigkeit, dem Frieden entgegen und darf daher nicht nur, sondern muss sogar mit allen Mitteln bekämpft werden, das ist eine ethisch-moralische Pflicht. Wer kritisiert oder gar entgegentritt, handelt unmoralisch. Dabei, ich betone es noch einmal, steht am Anfang meist der echte Wunsch nach Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden, Freiheit.

### **4) Das Scheitern der menschlichen Versuche**

Der Marxismus und auch Judith Butler, die sich selbst ja auch als Marxistin bezeichnet, denken konstruktivistisch: Sie beanspruchen, einen neuen Menschen konstruieren zu können und müssen. Der Mensch in seiner jetzigen Form sei nicht fähig zum Guten, daher müsse er umerzogen werden. Auch die technokratischen Wege haben einen konstruktivistischen Anteil (Transhumanismus). Allen gemeinsam ist die totalitäre Durchsetzung der Idee.

Diese Bewegungen wollen letztlich den Menschen, wie er ist, abschaffen und durch einen neuen Menschen ersetzen. Damit wird einerseits Gottes Herrschaftsanspruch durch den von Ideologien oder Technologien ersetzt; andererseits wird die Gottesebenbildlichkeit in Frage gestellt: Die Wesenszüge dieser sind ja, dass wir als Mann und Frau geschaffen sind, woraus die Fruchtbarkeit des Menschen resultiert,

die Gott als allererstes Gebot dem Menschen gegeben hat: "*Seid fruchtbar und mehret euch*" (Gen 1,28). Das soll geändert werden.

Die Bibel hingegen sagt, dass der Mensch in seinem tiefsten Wesen nicht veränderbar ist. Er muss von Grund auf neu gemacht werden – und das kann nur Gott. Kein einziges System, das sich auf Marxismus, Sozialismus oder Kommunismus gründete, auch nicht die nationalistischen Ideologien, die nur bestimmten Nationen das Herrschaftsrecht zugestanden, hat jemals das Paradies auf Erden gebracht, im Gegenteil: Sie zogen eine Blutspur durch das 20. Jahrhundert.

### **5) Nur Gott kann den Menschen erneuern**

Der Mensch muss erneuert werden, hierin sind sich Bibel und die meisten Ideologien einig, denn so wie er ist, wird nicht Frieden werden. Aber die Bibel zeigt klar, dass der Mensch das nicht kann. Im Gegenteil: Jenes "*Ihr werdet sein wie Gott*", mit dem die Schlange Eva verführte (Gen 3,5), ist eines der Motive für den Sündenfall: Der Mensch will selbst Schöpfer sein. Er beansprucht für sich, den Menschen neu – und natürlich besser – zu machen als er ist. In einem Weltbild, das den Menschen als Zufallsprodukt ansieht, ist das nicht unlogisch; sollte es allerdings den

*Die neue Geburt und das neue Herz  
bauen auf Christi Kreuz auf.*

Schöpfer-Gott doch geben, dann setzt sich der Mensch damit an seine Stelle. Denn wenn Gott den Menschen gemacht hat, weiß nur Er, was es braucht.

### **6) Die innere Erneuerung des Menschen – Neugeburt und neues Herz**

Gott ist nicht nur der Schöpfer, sondern auch der große Erneuerer: Er will uns auf zweifache Weise erneuern: Innerlich und äußerlich. Die innerliche ist nötig, weil das Problem des Menschen viel tiefer sitzt, als dass es durch menschliche Methoden gelöst werden könnte. Dazu finden sich in der Bibel zwei Begriffe: Eine neue Geburt und ein neues Herz.

**Eine neue Geburt** (Joh 3,3): Nikodemus versteht das erst leiblich, aber Jesus macht klar, dass Er eine Geburt aus dem Geist Gottes meint (Joh 3,5). Eine solche kann nicht von Menschen gemacht werden, denn Gottes Geist ist uns nicht verfügbar. Diese Geburt aus dem Geist geschieht durch das Kreuz, an dem Jesus uns Seine Liebe gezeigt hat, in Verbindung mit unserem Glauben (Joh 3,16), wobei sogar der Glaube Gottes Werk in uns ist (Joh 6,29), der aber unseren Willen voraussetzt (Joh 1,12).

**Ein neues Herz:** Beim Propheten Hesekiel lesen wir, dass Gott uns das steinerne Herz aus der Brust nehmen und ein Herz aus Fleisch geben will; dieses fleischerne Herz bringt uns dazu, in Seinen Geboten zu wandeln und uns an Seine Ordnungen zu halten (Hes 11,19-20 und Hes 36,26-27). Gottes Gebote aber sind die umgesetzte Liebe, wie Jesus selbst sagt (Mt 22,37-40): Die beiden höchsten Gebote

sind, Gott und den Nächsten zu lieben. In diesen beiden hängt das ganze Gesetz und die Propheten (Mt 22,40). Anders gesagt: Die Heiligen Schriften des Judentums, also das Alte Testament, handeln von der Liebe zu Gott und den Menschen.

Eine der großartigsten Verheißungen zum Herzen findet sich in Jer 31,31-34: Gott will einen neuen Bund mit uns schließen, indem Er Sein Gesetz – also die tätige Liebe – in unser Herz schreibt. Das geschieht dadurch, dass Er uns die Sünde vergeben will. Die Vergebung gibt es aber eben nur durch das Kreuz Christi, wenn wir es im Glauben ergreifen. Dort zeigt Er uns wie nirgendwo sonst, was Liebe ist und wie sehr Er uns liebt.

Beide Bilder, die neue Geburt und das neue Herz, bauen auf Christi Kreuz auf. Durch Seinen Kreuzestod reinigt Jesus uns von aller Sünde. Durch Sein Blut macht Er uns gerecht. Wenn wir das im Glauben für uns annehmen – was die Bibel Umkehr oder Bekehrung nennt –, dann erneuert Jesus den inneren Menschen in uns, wir werden geistlich neu geboren, Er gibt uns ein Herz aus Fleisch, in das Er Sein Gesetz schreibt. Dadurch wollen wir Seinen Willen von ganzem Herzen tun. Und Sein Wille ist nichts anderes als die Liebe.

Was aber Liebe ist, hat Gott uns am Kreuz gezeigt, wie Paulus in Röm 5,6-11 so wunderbar ausführt: Jesus starb für uns Sünder; Er gab Sein Leben für uns, als wir noch Seine Feinde waren, weil Er uns so sehr liebt und uns um jeden Preis in Ewigkeit bei sich haben will. Denn Sein Leben ist der höchste Preis, den Er dafür zahlen konnte. Und mit der Vergebung, die Er uns schenkt, schenkt Er uns auch so etwas wie eine Strg-Z-Taste: Vergebung heißt ja, dass Er an unsere Schuld und Sünde nicht mehr denken will. Wir können neu anfangen. Jeden Tag, jede Stunde, jede Minute ist Er bereit, uns einen Neuanfang zu geben.

### **7) Die äußere Erneuerung – alles neu für die Ewigkeit**

Das Strg-Z ist allerdings noch nicht vollkommen: Die Sünden müssen uns nicht mehr belasten, aber die Folgen der Sünde nimmt Gott hier meist noch nicht weg: Geschehenes wird nicht ungeschehen, Versäumtes ist nicht automatisch geschehen. Die Erlösung ist eben noch nicht sichtbar, sondern nur ein innerliches, ein geistliches Geschehen, das – hoffentlich – am veränderten Verhalten und Handeln erkennbar ist. Auf die äußere, für alle erkennbare Erneuerung müssen wir noch warten. Denn Gott lässt es nicht dabei bewenden, dass sich einige Menschen zu Ihm bekehren, sondern Sein Fokus sind alle Generationen auf der ganzen Erde. Dazu braucht Er jeden Gläubigen, um ihn in dieser gefallenen Welt zu bezeugen und die Menschen zu rufen.

In der Stelle aus der Offenbarung liegt der Fokus auf dem Aspekt der äußeren Erneuerung: Eine allumfassende Erneuerung. Wir Christen leben ja in der Spannung eines "Schon" und gleichzeitig eines "Noch nicht": Wir sind schon erlöst, wir haben schon ein neues Herz, wir leben schon mit dem Heiligen Geist und in der Liebe, wir haben schon Anteil an den Gaben Jesu. Zugleich aber sind wir noch nicht vollendet, wir leben noch nicht in der Herrlichkeit, wir sind noch nicht wie Jesus, wir haben

noch diesen irdischen Leib und viele Grenzen und Begrenzungen, wir haben noch nicht den himmlischen Leib, wir sehen Gott noch nicht von Angesicht.

Aber Gott gibt uns die gewaltige Verheißung, dass Er eines Tages alles neu machen wird. Alles! Ein neuer Himmel, eine neue Erde, ein neuer Leib für jeden von uns, eine vollkommene Gemeinschaft – die Offenbarung zeigt uns die "Braut Christi": Die Gemeinschaft der Gläubigen, die dann eine Gemeinschaft der Schauenden sein wird, wird so sehr eine Einheit sein, dass wir alle zusammen ein Leib sein werden, ohne Spaltungen und Streitigkeiten, ohne individuelle Identitätsbildungen. Zugleich werden wir in unserer Individualität einzigartig sein, nicht ein Tropfen, der sich im unendlichen Meer des Nirwana auflöst, sondern so, wie von den Zellen im Körper jede einzigartig ist und eine spezielle Aufgabe hat, so wird jeder von uns mit all seinen Gaben, Stärken und Fähigkeiten einzigartig und erkennbar sein und dazu beitragen, dass wir alle zusammen eine vollkommene, unvorstellbar schöne und herrliche Braut sein werden, ein Gegenüber zum auferstandenen Herrn und König Jesus Christus in alle Ewigkeit, auf Augenhöhe mit Ihm, von Ihm unendlich geliebt. Es nimmt mir fast den Atem, wenn ich das schreibe, so unvorstellbar groß ist das!

Es wird kein Strg-Z geben, mit dem man ein paar Fehler rückgängig machen kann und einen neuen Versuch hat; und es wird auch keinen großen Reset-Knopf geben, der ja nur einen Neuanfang in unserer jetzigen Welt bringen würde; sondern es wird eine völlig neue Schöpfung geben. Einen neuen Himmel und eine neue Erde. Alles, was hier schiefgegangen ist, alle unsere Fehler, der Einzelnen und der Gesellschaften, all die menschlichen Irrwege und "Experimente", werden als solche offen erkennbar sein, und jeder wird verstehen, dass nur Gott die großen Sehnsüchte der Menschheit nach Gerechtigkeit, Friede, Liebe und Freude in alle Ewigkeit erfüllen kann.

Und so wird in der neuen Schöpfung für die, die in Christus sind, alles in Ordnung gebracht sein: Wir werden ein Leben in Vollendung führen. Die Toten werden wieder leben, die Fehler werden keine Rolle mehr spielen, die Krankheiten, Verletzungen usw. geheilt sein, jeder Schaden, jede Fehlentscheidung unter Gottes Wirken in Segen verwandelt. Sogar das Kreuz Christi, das Böseste, was Menschen jemals getan haben, dass sie den Sohn Gottes umbrachten, hat Gott zum größten Segen werden lassen! Um wieviel mehr werden die Dinge, die wir gut gemacht haben, ein Segen sein in alle Ewigkeit! Alles wird neu sein, alles wird schön sein, alles wird Liebe sein! Und es wird kein Ende mehr geben, keinen Tod, kein Leid, kein Geschrei.

*Wolfgang Rieger ist aufgewachsen in Wien, studierte Vermessungswesen. Er promovierte an der TU-Wien und arbeitete an dieser sowie an der Universität für Bodenkultur, bevor er 2000 in die Privatwirtschaft wechselte. Er ist Lektor und Kurator-Stv. in der Evangelischen Kirche Wien Lainz. In der Gemeinde arbeitet er auch mit Kindern und Konfirmanden. Ein großes Anliegen ist ihm, Gottes Wort und Jesus Christus in der heutigen Zeit und Gesellschaft gemäß der Bibel treu, klar und relevant zu verkündigen. Er ist verheiratet und hat 3 erwachsene Kinder.*

# JAPAN: Salz und Licht - den Menschen Gottes Liebe zeigen

Seit Anfang des Jahres unterstützt die LUTMIS Gerhard Deimel aus Oberösterreich, der mit seiner japanischen Frau Junko und Tochter Ester Sachi seit 2020 in Japan als Missionar tätig ist. Dort wollen sie Salz und Licht sein: Gottes Liebe den Menschen zeigen und ihnen die Frohe Botschaft von Jesus Christus bezeugen. Familie Deimel erzählt die Hintergründe und stellt sich vor.



Seit 2019 sind wir Missionare der Allianz-Mission. Obwohl Japan während der Corona Pandemie geschlossen war, öffnete Gott Mitte Oktober 2020 die Tür, um nach Japan auszureisen. Nach 14 Tagen Quarantäne in Yokohama konnten wir Anfang November unseren Dienst in Gifu antreten. Dort arbeiten wir mit einem japanischen Gemeindebund und der Gifu Riverside Church, mit Standorten in Gifu und Mizuho, zusammen.

Hier wollen wir Salz und Licht sein; den Menschen Gottes Liebe zeigen, ihnen die Frohe Botschaft von Jesus Christus bezeugen sowie die gläubigen Christen im Glauben und in der Jüngerschaft

stärken. Ebenso wollen wir die Gemeinde Jesu ermutigen und unterstützen.

---

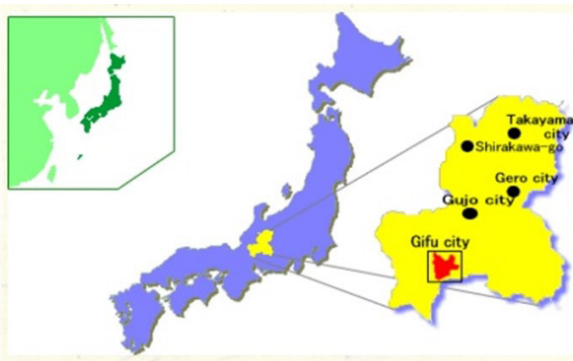
## Leistungsdruck und Rückgang der Christen in Japan

---

In der Gesellschaft besteht hoher Leistungsdruck. Das beginnt bereits im Vorschulalter. Viele sind dem Druck nicht gewachsen. So gehört Japan weltweit zu den Ländern mit den höchsten Selbstmordraten. Ganz besonders bei Kindern und Jugendlichen. Kaum jemand in Japan kennt die Hoffnung der frei- und frohmachende Botschaft von Jesus Christus.

Die mittlerweile auf ca. 123,5 Millionen geschrumpfte Zahl der Einwohner Japans (2010 noch 128 Mio.) gehören –trotz Religionsfreiheit und willkommenen Missionaren – zu den zwei größten, am wenigsten vom Evangelium erreichten Volksgruppen der Erde.

Höchstens 0,6 % der japanischen Bevölkerung bekennt sich zum christlichen Glau-



**Jesus came to overcome our separation from God**  
**イエスは私たちと神との隔たり** fellowship, peace, reconciliation  
**を乗り越えるために来られました** 友情、平和、和解

Menschen  
 Human 人間  
 死 Death  
 イエス・キリスト  
 Jesus Christ  
 罪溝 Sin Gap  
 Sünd = G... h = Sünde  
 神様は100%愛です  
 100% Liebe Gott  
 God is 100% love  
 永遠の命  
 Eternal life!

☰ YouTube JP Search

2025年12月21日 岐阜リバーサイドチャーチの礼拝

同盟福音岐阜キリスト教会岐阜リバーサイドチャーチ  
 391 subscribers
 Subscribe

1
 


 ...

116 views Streamed 2 weeks ago  
 \*今晚の夕拝はお休みします。  
 2025年12月21日 岐阜リバーサイドチャーチ  
 聖書朗読 ローマ人への手紙 6章 20-23節 ...more

*Predigt am 21. Dezember 2025 über YouTube*

ben: Die Zahl der Christen und Gemein-  
 den ist im Abnehmen.

Da die Bevölkerung in Japan stark  
 schrumpft und es in den Gemeinden an  
 Nachwuchs an Mitarbeitern, Missiona-  
 ren und Pastoren fehlt, stehen die Ge-  
 meinden vor großen Herausforderun-  
 gen. Denn 2030 werden viele Pastoren  
 und Pfarrer in Pension gehen. Dann  
 wird die Hälfte der 7000 christlichen  
 Kirchen und Gemeinden (um 2010 wa-  
 ren es noch bei 8000) ohne Pastor und  
 stark überaltert sein, zahlenmäßig

schrumpfen und mit anderen Gemein-  
 den fusionieren oder schließen müssen.  
 „Die Ernte ist groß, doch der Arbeiter  
 sind nur wenige. Deshalb, bittet den  
 Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in sei-  
 ne Ernte aussende“ (Mt 9,38).

Arbeitsschwerpunkte

Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen im  
 Bereich Kinderdienste (Kindergottes-  
 dienst, evangelistische Kinderveranstal-  
 tungen wie Kinderweihnacht mit Krip-  
 penspiel als Operette der Kinder, River-

side Kids), Musikdienste (Junko spielt Klarinette im Musikensemble „Nefesh“ in der Gemeinde), Verkündigungsdienste, Evangelisation und Einladungsaktionen von Haus zu Haus (um jeden Haushalt mit dem Evangelium zu erreichen), Praktische Einsätze (Erdbeben Nothilfe, Baueinsätze), Essensverteilung an Bedürftige (Foodbank) und „Kinderkantine“ (Kodomoshokudo) und auch Deutschunterricht in der Gemeinde.

---

### *Über Gerhard und Junko*

---

Gerhard kommt aus Lichtenberg bei Linz in Oberösterreich. Mit 16 Jahren bekehrte er sich zu Jesus und fand in der evangelischen Pfarrgemeinde Linz-Urfahr seine geistliche Heimat. Die Gemeinde Urfahr ist auch eine unserer beiden aussendenden Gemeinden. Gerhard hat sein theologisches Studi-

um am Leonhard-Kaiser-Seminar in seiner Geburtsstadt Linz absolviert.

Nach Erfahrungen in der Jugendarbeit und als Religionslehrer in Oberösterreich war er fünf Jahre lang Gemeinschaftsprediger des Salzburger Missionswerkes im Berchtesgadener Land, Bayern. Anschließend hat er in Kärnten sowie 14 Jahre in Wien als Seelsorger und Missionar in den Bereichen Gemeindebau, Evangelisation, Literaturdienste (z.B. 15 Jahre ehrenamtlich mit dem Christl. Literaturverein am Christkindlmarkt vor dem Wiener Rathaus) sowie Flüchtlingen und Migranten gearbeitet.

Junko kommt aus Yamagata in Japan. Sie hat in Tokio und Stuttgart Musik und Klarinette studiert. Erst nach ihrer Rückkehr nach Tokio in Japan bekehrte



*Evangelistisches Kinderevent*



„Small Families“ - Missionsdienst in Kleingruppen

sie sich zu Jesus Christus. Danach arbeitete sie als Musiklehrerin und mit der Musikmission Euodia in Japan.

Seit Juni 2011 sind wir verheiratet. 2014 kam unsere Tochter Ester Sachi zur Welt. In Wien haben wir uns auch in der Japanischen Evangelischen Gemeinde (in Währing) eingebracht.

Ester Sachi liebt Japanisch, Musik und lernt Klavier. Sie spielt auch Taiko (jap., Trommel). Sie ist sehr kontaktfreudig und bastelt gerne, z.B. Origami. Sie hat eine große Liebe zu Jesus, erzählt anderen Kindern in der Schule von ihm und lädt sie zu Kinderveranstaltungen unserer Gemeinde in Gifu ein.

2024 hat unsere Gemeinde in Gifu das Sozialprojekt „Riverside Kodomo-shokudo“ (Kinderkantine, nicht nur für Kinder) begonnen. - Es soll ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft sein, wo Menschen erfahren, dass sie einzigartig, wertvoll, angenommen und von Gott bedingungslos geliebt sind. Dadurch

bekommen wir Zugang zu Menschen, die sonst niemals kirchliche Räume betreten würden. Durch das Aufbauen persönlicher Beziehungen werden Vorbehalte und Vorurteile abgebaut und so beginnen Menschen auch Gottesdienste oder Glaubensgrundkurse zu besuchen. Hier bekommen die Teilnehmer ein leistbares (300 Yen, also weniger als 2 Euro), für Kinder bis 18 Jahre und Senioren über 74 Jahre sogar kostenloses, ge-

meinsames Mittagessen mit Rahmenprogramm und Hausaufgabenhilfe für Schüler. Es findet derzeit 1x im Monat an Samstagen für alle Altersschichten, besonders für Kinder, Senioren, Einsame und Alleinstehende statt.

Unsere Anliegen im Missionsdienst sind, Menschen schon in jungen Jahren mit Jesus vertraut und sie zu Jüngern Jesus zu machen, das Priestertum der Gläubigen zu stärken sowie Familien, Kleingruppen bzw. Hausgemeinschaften („Small Families“) zu fördern. Besonders in Regionen, wo es (noch) keine christlichen Kirchen gibt.

Predigtdienste in anderen Gemeinden (hier in der Hashima Gemeinde, Präfektur Gifu), die Gemeinde in Hashima wurde vor 70 Jahren als erste Frucht der 1954 in Japan begonnenen Arbeit der Allianz-Mission in Japan gegründet. Im Herbst 2026 soll eine 70-Jahre Jubiläumsveranstaltung der Allianz-Mission und dem Japanischen Gemeindebund stattfinden.

# MOSAMBIK: Mission zwischen Bürokratie und Berufung

*Die Missionsarbeit in Mosambik steht vor neuen Herausforderungen, aber auch vor neuen Chancen. Trotz bürokratischer Hürden und praktischer Schwierigkeiten wächst die Arbeit durch Nutzung digitaler Möglichkeiten, Übersetzung christlicher Bücher und soziale Projekte.*

*Gottes Treue bleibt sichtbar – in der Ausbildung, der Kinderarbeit und der Berufung neuer Pastoren. Pastor Schroeder berichtet.*



Eines der spannendsten und herausforderndsten Dinge an der Mission ist die ständige Notwendigkeit, nach Alternativen für Dinge zu suchen, die eigentlich schon Routine sein könnten.

Viele Jahre lang gab es trotz viel Bürokratie und hoher Kosten eine festgelegte Routine für die Erteilung von Visa für Missionare, aber die Zeiten ändern sich und mit ihnen kommen neue Herausforderungen.

Das Jahr 2025 sollte mit der Entsendung eines Missionars ein Meilenstein im Leben der Mission in Mosambik werden. Das war bisher noch nicht möglich, aber dieses Thema bleibt weiterhin Teil unserer Ziele und ist immer in unseren Gebeten und Planungen präsent. Die Schwierigkeiten mit der Botschaft von Mosambik in Brasilien beeinträchtigen dieses Vorhaben ebenso wie andere praktische Fragen. Aber wir vertrauen auf Gottes Zeitplan und werden weiterhin an den Herausforderungen arbeiten, die Teil der Verwaltung sind.

In der gesamten Geschichte der Evangelisation weltweit haben Schwierigkeiten

neue Möglichkeiten mit sich gebracht. So ergibt sich auch die Möglichkeit, den Unterricht in einem neuen Format anzubieten. Im Juni 2025 wurde das erste Modul des Theologischen Bildungsprogramms online angeboten. Die Initiative war erfolgreich. Die Unterrichtszeiten wurden an die Zeitverschiebung zwischen Brasilien und Mosambik angepasst.

Um den Unterricht zu ermöglichen, wurde eine zusätzliche Investition in Internet-Datenpakete getätigt, die von zwei verschiedenen Unternehmen bereitgestellt wurden. Der Unterricht per Internet fand auf mosambikanischer Seite in der Kirche der Gemeinde São Paulo in Vila de Sena statt, wo die Internetverbindung stabiler ist. Die Studenten wurden in einer Pension im selben Ort untergebracht, da das Seminargebäude keine ausreichende Verbindung bot. Vor diesem Hintergrund wurde im Oktober ein weiteres Modul angeboten.

---

## *Übersetzung christlicher Bücher*

---

Bei der Verbreitung des Evangeliums Christi unter den Völkern war die Spra-

che schon immer ein wichtiges Instrument für die Weitergabe der Frohen Botschaft Jesu. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass jeder Mensch diese beste Botschaft der Erlösung in seiner Muttersprache erhält, die er spricht, versteht und mit der er mit anderen kommuniziert. Daher hat die Kirche von Mosambik das Privileg, die lutherischen Bekenntnisschriften mit Unterstützung der Lutheran Heritage Foundation (LHF) zu übersetzen.

---

### *Unterweisung für Kinder*

---

Seit jeher hat sich Gott um die Unterweisung der Kinder gekümmert (Sprüche 22,6). Sogar Jesus Christus sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn Menschen wie diesen gehört das Himmelreich“ (Mt 19,13-14). Daher hat die Kirche von Mosambik ihr Bestes in diesem Dienst trotz des Mangels an Lehrmaterial gegeben, um die Evangelisierung und die permanente Unterweisung dieser kleinen Kinder Christi zu erleichtern.



*Unterricht für Kinder in der Gemeinde São Zaqueu de Tchola in Sena, wo sie jeden Samstag unterrichtet werden.*

---

### *Diakonische und soziale Arbeit der Kirche in Mosambik ICCM*

---

Was diesen Bereich betrifft, so hat die Kirche einige Aktivitäten durchgeführt, die von ihren Partnern unterstützt wurden. Dazu gehören insbesondere: Agro-Lutero, das Dorcas-Projekt, der Bau von Kirchen und die soziale Unterstützung von Pastoren und Studenten, älteren Menschen und bedürftigen Kindern.

Seitdem Kirchenmitglieder in der Landwirtschaft unterrichtet und zweimal mit landwirtschaftlichen Geräten unterstützt wurden, setzen die meisten von ihnen die damals erworbenen Kenntnisse weiterhin in der Landwirtschaft ein, trotz einiger Rückschläge aufgrund klimatischer Unterschiede in den verschiedenen Regionen.

---

### *Amtseinführung neuer Pastoren*

---

Am 5. April letzten Jahres empfing die lutherische Gemeinde Amor de Deus de Nhamatanda Vila zum ersten Mal seit ihrer Gründung einen ordinierten Pastor. Es handelt sich um Pastor António Sebastião Mesa, der an diesem Tag in sein Amt eingeführt wurde, um der Gemeinde von Nhamatanda zu dienen.

Die Pastoren Chadreque Albano, Paulo Ernesto und Abel Sifa überquerten zu Fuß die Dona-Ana-Brücke, die die Ufer der Dörfer Sena und Nyamayabue in Mutarara verbindet, um am 20. April den Gottesdienst zur Amtseinführung von Pastor Chico Januário Campira in der Lutherischen Gemeinde São Tiago de Mutarara – Sede zu feiern.

Pastor Andre B. Plamer schreibt: „Bis

heute hat Gott die Verkündigung des Evangeliums auf der ganzen Welt gesegnet. Selbst inmitten vieler Herausforderungen ist Gott treu geblieben und hat sein Volk unterstützt. Auch in Mosambik sind die Herausforderungen groß und zahlreich, wie wir bisher gesehen haben. Gott hat durch sein Wort Großes vollbracht. Wenn wir jedoch etwas genauer hinschauen, erkennen wir, dass die Not groß ist. Deshalb ist es wichtig, wann immer möglich, Sonderopfer für die Missionsarbeit in Mosambik zu erwägen, die in theologische Ausbildung und spezielle Projekte vor Ort fließen.“



Bei der Amtseinführung neuer Pastoren

**Dank an die Spender:**

*Wir sind jedem einzelnen Menschen dankbar, der sich für die Mission engagiert, insbesondere für die Mission in Mosambik. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Gebete, die durch Spenden auch in praktische Taten umgesetzt werden.*

AT  RLB NOE-WIEN AG

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma			
Lutherische Missionsgesellschaft in österreich - LUTMIS			
IBAN EmpfängerIn			
AT 95 32 00 00 00 07 47 92 07			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	Betrag
RLNWATWW			
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			Prüfziffer
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
Spende			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
			006
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">             Unterschrift Zeichnungsberechtigter         </div>			30+
			Betrag < Beleg +

VGO Direktverbuchung Girobill FAL5 94462x  
V1015  
GOSTUZZA IN12251G



Rückseite Zahlschein

## BRASILIEN: Berichte vom Kinder- und Altenheim Moreira

*Schon im dritten Weitblick vom letzten Jahr hat Andrea Riemann Neues über das Kinder- und Altenheim Moreira berichtet. Die Einrichtung blickt dank engagierter Unterstützung auf ein gesegnetes Jahr zurück, in dem Kinder, Jugendliche und ältere Menschen liebevoll begleitet wurden. Trotz großer Herausforderungen bleibt die Mission geprägt von Fürsorge, Glauben und der Hoffnung, auch weiterhin Leben nachhaltig zu verändern. Drei Einzelberichte zeugen davon.*



---

*Heimleiter Werner Kuchenbecker berichtet*

---

Liebe Missionsfreunde!

Ein weiteres Jahr voller Segen liegt hinter uns. Wir schreiben euch in tiefer Dankbarkeit, die ihr mit Liebe und Engagement dazu beiträgt, dass wir unsere Mission gegenüber den Kindern und Jugendlichen, Familien und älteren Menschen, die von unserer Einrichtung aufgenommen werden, erfüllen können. Im Laufe des Jahres 2025 haben wir viele Kinder und Jugendliche aufgenommen, von denen zum Jahreswechsel noch 25 zu unserer großen Familie gehörten. Vom September bis Dezember hatten wir die Freude, viele Besucher zu empfangen, die mit den Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen Zeit verbringen, manchmal etwas zu essen mitbringen, sie oftmals beschenken und Momente der Gemeinschaft mit ihnen teilen.

Unser Altenheim schließt das Jahr mit 28 älteren Menschen ab und verfügt über ein engagiertes und hingebungs-

volles Team, das Tag und Nacht arbeitet, um allen Bewohnern Pflege, Würde und Wohlbefinden zu schenken.

Die Renovierung unserer Schule wurde dieses Jahr abgeschlossen. Aufgrund der Schwierigkeiten, alle gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, haben wir uns jedoch entschieden, nur die Kinderkrippe und den Kindergarten mit Vorschule beizubehalten. Um alle unsere Aktivitäten aufrechtzuerhalten, beschäftigen wir derzeit ein Team von 59 Mitarbeitern, was unseren größten Kostenfaktor darstellt. Die monatlich erhaltenen kommunalen Zuschüsse decken etwa 70% der Lohnkosten, der Rest der Lohnkosten, sowie alles Weitere, wird allein durch Spenden finanziert. Deshalb möchten wir euch von ganzem Herzen für eure Spenden danken, die für die Fortsetzung unserer Arbeit von entscheidender Bedeutung sind.

Wir stehen noch vor vielen Herausforderungen. Unsere Hauptziele für die kommende Zeit sind von einen die Renovierung des Kinderheims sowie die Außenanstriche unserer Gebäude.



*Andacht mit Kinder*

Möge Gott euch alle mit seiner unendlichen Gnade segnen. Wir hoffen, dass wir auch in diesem wichtigen Jahr, in dem wir acht Jahrzehnte Mission und Dienst feiern, auf eure Unterstützung zählen können.

---

*Diakonin Jaqueline berichtet*

---

Der Tagesablauf der Einrichtung beginnt mit einer Morgenandacht, zu der sich die Kinder und die Senioren versammeln. Es ist ein einfacher, aber sehr bedeutungsvoller Moment, in dem wir das Wort Gottes teilen, gemeinsam beten und uns schon zu Beginn des Tages daran erinnern, dass wir vom Herrn umsorgt und geliebt werden.

Am Nachmittag halten wir eine Andacht mit dem Projekt Florescer. Es ist eine besondere Zeit des Zuhörens, Lernens und der Stärkung des Glaubens, in der die Kinder und Jugendlichen daran erinnert werden, dass Gott in jeder Lebensphase gegenwärtig ist.

Am Abend halten wir eine weitere Andacht mit den älteren Menschen, um ihre Herzen auf die Nachtruhe vorzubereiten. Sie ziehen sich mit einem vom Wort Gottes erwärmten Herzen zurück. Wir unterrichten auch Kinder und Jugendliche in der Glaubenslehre, die wir in zwei Gruppen aufteilen: von 7 bis 11 Jahren und ab 12 Jahren. In diesen Treffen lernen wir gemeinsam die wichtigsten biblischen Lehren der lutherischen Kirche, aber vor allem sprechen

wir über die Liebe Gottes, über die Identität in Christus und darüber, ein gutes Leben vor unserem himmlischen Vater zu führen und uns als seine geliebten Kinder zu erkennen.

Unsere Mission hier im Instituto Santísima Trindade ist es, einen Jesus zu verkünden, der nicht nur rettet, sondern auch ein Freund ist, der mit uns geht und sich um jeden Schmerz, jede Geschichte und jedes Herz kümmert. Mögen hier in unserer Einrichtung Kinder, Jugendliche und ältere Menschen ein neues Leben, eine neue Perspektive und ein neues Herz erfahren, erreicht durch die gnädige Liebe Gottes.

---

#### *Sozialarbeiterin Elisiane berichtet*

---

Das Betreuungsprojekt Florescer ist ein Dienst der Begleitung, der an die Kraft der Fürsorge, der Bildung und des Zusammenlebens als Wege zur Veränderung von Leben glaubt. Das Projekt ist ein Ort für Kinder und Jugendliche, an dem jeder mit Respekt und Aufmerksamkeit aufgenommen wird und die Möglichkeit erhält, sich voll zu entfalten.

Durch Workshops, Freizeitaktivitäten und sozialpädagogische Maßnahmen fördert das Projekt die Stärkung von Bindungen, regt die Kreativität an, fördert Werte wie Solidarität, Verantwortung und Respekt und trägt zur emotionalen, sozialen und staatsbürgerlichen Entwicklung der Teilnehmer bei.

Im Projekt Florescer hat jede Aktivität einen Zweck: ein gesundes Zusammenleben zu fördern, Talente zu wecken, das Selbstwertgefühl zu stärken und

neue Perspektiven für die Zukunft zu bieten. Hier findet Lernen auf eine lockere, partizipative und sinnvolle Weise statt, wobei der Dialog, das Zuhören und der Erfahrungsaustausch stets im Vordergrund stehen.

Das Projekt Florescer ist mehr als nur ein Projekt: Es ist eine Verpflichtung gegenüber der Gegenwart und Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Ein Ort, an dem jeden Tag Samen gesät werden, damit jeder Teilnehmer mit Würde, Selbstvertrauen und Hoffnung aufwachsen kann.

Von September bis Dezember erlebte das Projekt Florescer bedeutende Momente, die den betreuten Kindern und Jugendlichen für immer in Erinnerung bleiben werden. Zu den Höhepunkten gehörten drei besondere Ausflüge, einzigartige Erlebnisse voller Freude, die Lernerfahrungen und Gemeinschaft ermöglichten. Diese Ausflüge wurden dank der Großzügigkeit von Freiwilligen ermöglicht, die an das Projekt Florescer glauben, und es unterstützen – alles ohne jegliche Kosten.



*Projekt Florescer*

# LUTMIS – aktuell

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026 der Lutherischen Missionsgesellschaft in Österreich (LUTMIS)**

am Samstag, den 16. Mai 2026, Beginn 09:30 Uhr,  
im Haus am Bach in Ramsau/Dachstein

### **Tagesordnung:**

- Begrüßung und Gebet
- Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung vom 31. Mai 2025 in Neukirchen am Großvenediger
- Bericht der Geschäftsführenden Obfrau
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Rechnungsprüferin und des Rechnungsprüfers
- Entlastung des Vorstands (Genehmigung des Rechenschaftsberichts und des Rechnungsabschlusses)
- Statutengemäße Neuwahl des Vorstandes
- Statutengemäße Neuwahl zweier Rechnungsprüfer sowie eines Stellvertreters
- Mitarbeit in unserem Missionsverein
- Allfälliges und LUTMIS-Freizeit 2027
- Abschluss mit Gebet

Gemäß § 5 unserer Statuten besitzen alle Mitglieder das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das aktive und bei Eigenberechtigung das passive Wahlrecht. Wir ersuchen alle Mitglieder um Teilnahme bzw. im Falle einer Verhinderung um vorherige Mitteilung.

Gerne senden wir allen Missionsfreunden und Unterstützern, die noch keine offiziellen Mitglieder sind, unsere Statuten und einen Mitgliedsantrag zu. Wir freuen uns auf Ihr aktives Dabeisein und neue Mitglieder begrüßen zu dürfen!

Wien, im März 2026

Michael Kleiser e.h.  
(Vorsitzender Obmann)

Elfriede Jerouschek e.h.  
(Geschäftsführende Obfrau)

## **Unser Spendenbericht 2025**

*Im Jahr 2025 sind durch 457 Einzelspendenüberweisungen insgesamt € 57.754,63 eingegangen.*

*Ein Teil des Spendenaufkommens, nämlich € 24.913,33 ergab sich durch 12 einzelne Großspenden (Spenden ab € 1.000,-).*

*Die auf den Überweisungen angeführten Verwendungszwecke wurden gewissenhaft den jeweiligen Projekten zugeordnet. Bei nicht einzelnen Projekten gewidmeten Spenden wurden diese gemäß den dringenden Erfordernissen entsprechend unserem letzten Wissensstand zugeordnet. Da wir ehrenamtlich arbeiten, fällt für Verwaltung kein Cent an Kosten an! Der Einsatz aller Spendenmittel für das Missionsfeld wurde ohne jeden Abzug weitergeleitet (1:1)!*

*Herzlichen Dank allen, die unsere Arbeit durch Gebete und Gaben, aber auch durch persönliche Mitarbeit und Werbung im vergangenen Jahr mitgetragen und mitgeholfen haben. Danke auch allen Spendern, die einen Dauerauftrag eingerichtet haben und die dadurch Anteil an der regelmäßigen Unterstützung unserer Projekte haben.*

*Wir danken dem Herrn für SEIN Wirken unter uns und auf den Missionsfeldern unserer Projekte.*

*Erwin Bernhart, Schatzmeister*



### **Wir beten ...**

*... für die Projekte von LUTMIS: Dass Du unsere Geschwister ermutigst und segnest, bestehende Nöte linderst und Deine Herrlichkeit unter den Menschen sichtbar machst.*

*... für die kommende LUTMIS-Freizeit: Lass sie für uns alle zu einem Segen werden und schenke den Referenten Kraft, Weisheit und Deinen Geist, damit alles zu Deiner Ehre geschieht.*

*... dafür, dass Du die Herzen der Menschen bewegst: Wende sie von Krieg und Not ab und erfülle sie mit neuer Vernunft, Frieden und Einsicht.*

## **Herzliche Einladung zum LUTMIS-Missionskreis/Bereich Wien**

Wir treffen einander **jeden ersten Donnerstag im Monat** (ausgenommen Feiertage sowie Juli und August) von 18:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr in **der Gemeinde Thomaskirche, 1100 Wien, Pichelmayergasse 2.**

Unsere nächsten Missionskreise:

Donnerstag, 2. April 2026

Donnerstag, 7. Mai 2026

Wir freuen uns auf Sie! Bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit!

# Herzliche Einladung zur **LUTMIS-FREIZEIT**

**„BEGEGNUNGEN MIT JESUS“**

vom 14. bis 17. Mai 2026

im Haus am Bach in Ramsau/Dachstein

mit Missionarin Erika Scharrer und Rainer Becker

von der Marburger Mission



**Erika Scharrer**, Jahrgang 1954, 4 Söhne. 18 Jahre lang mit ihrem Mann Imo in Thailand als Lehrer für Missionarskinder tätig und ab 1992 Aufbau der Christlichen Deutschen Schule Chiangmai. Im Jahr 2000 von der Marburger Mission nach Taiwan gesandt zum Aufbau einer Mission unter Gastarbeitern aus Thailand. Mehrsprachiger Missionsdienst unter den Ausländern in Taiwans Gefängnissen. Imo unterrichtete auf Chinesisch an einem taiwanesischen Theologischen Seminar „Altes Testament, Bibel-Hebräisch, Mission“. Nach seinem Ableben im Jahr 2023 übergab Erika alle Missionsdienste in Taiwan in jüngere Hände und wohnt seit Sommer 2025 wieder in Heilbronn/Deutschland, wo sie missionarisch weiter wirken möchte, auch unter Thailändern.



**Rainer Becker**, geb. 1960, ist verheiratet mit Kathrin und hat zwei erwachsene Kinder. Von 2004 bis 2025 leitete er die Stiftung Marburger Mission. Sein Theologie-Studium hat er an der heutigen Theologischen Hochschule Tabor in Marburg absolviert. Anschließend war er Pastor in Augsburg und Berlin. In Berlin studierte er Wissenschaften des Judentums (FU) und Interkulturelle Studien an der Akademie für Weltmission (AWM) in Korntal bei Stuttgart.

Die familiär geführte Pension (3-Stern-Hotel) liegt in sonniger und ruhiger Lage am Fuße des Dachsteins. Sie verfügt über gemütliche Doppelzimmer mit Dusche/WC, TV und Balkon. Unser Tagungsort ist ein idealer Ausgangspunkt für Frühjahrswanderungen, Spaziergänge und vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt.

In froher Gemeinschaft wollen wir uns Kraft und Wegweisung aus dem Wort Gottes schenken lassen, aber auch hören und staunen über Jesu weltweites Wirken und uns an Gottes herrlicher Natur erfreuen.

#### Kosten:

Pro Person für 3 Tage Vollpension (Frühstück, Mittag- und Abendessen) im Doppelzimmer: € 306,-; im Einzelzimmer: € 330,- inkl. Kurtaxe und Dachstein Sommercard.

Kinder haben eine Staffelung für die ganze Zeit wie folgt: 0 – 4,9 Jahre € 32,-; 5 – 9,9 Jahre € 126,-; 10 – 14,9 Jahre € 165,-.

#### Adresse:

Haus am Bach, Familie Tritscher, Vorberg 6, 8972 Ramsau/Dachstein, Tel. (03687) 81258; Mailadresse: [info@hausambach.at](mailto:info@hausambach.at); Internet: [www.hausambach.at](http://www.hausambach.at)

Bitte um rasche Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 30. April 2026:  
per Telefon 0664 8712156 oder per E-Mail: [jerouschek@lutmis.at](mailto:jerouschek@lutmis.at) oder [kontakt@lutmis.at](mailto:kontakt@lutmis.at) bzw. schriftlich an LUTMIS c/o Elfriede Jerouschek, Favoritenstraße 180/1/2/9, 1100 Wien.

**Bahnverbindung bis Schladming**, von Schladming Bus- oder Taxiverbindung (Taxi Hubner: Telefon 03687-812270) in die Ramsau. Sie werden nach Möglichkeit auf Wunsch gerne von Schladming abgeholt. Bitte teilen Sie uns schon bei der Anmeldung mit, ob Sie eine Abholung benötigen werden.



### **Programmschwerpunkte**

(Änderungen vorbehalten – bitte Bibel und für Wanderungen feste Schuhe mitnehmen)

#### **Donnerstag, 14. Mai 2026**

- 13:00 Uhr Mittagessen (Tagungsbeginn)
- 14:30 Uhr Wanderung zum Liftstüberl am Fuße des Rittisberges
- 19:30 Uhr LUTMIS-Forum mit Berichten von unseren Projekten

#### **Freitag, 15. Mai 2026**

- 09:00 Uhr Bibelarbeit mit Rainer Becker zu Lukas 1,15-20 und 26-37 „Die Leidenschaft für Mission – ein Vergleich zwischen Zacharias und Maria“
- 13:00 Uhr Busfahrt zur Talstation der Gletscherbahn Ramsau mit Möglichkeit zur Auffahrt zum Gletscher oder Panoramawanderung (ca. 2 Std.) zum Haus am Bach. Bei Schlechtwetter: Besuch der Sonderausstellung zur Bergretter-Fernsehserie im Ramsauer Museum
- 19:30 Uhr Vortrag von Erika Scharrer: „Als Ausländer in Taiwan – Gastarbeiter aus Thailand“

#### **Samstag, 16. Mai 2026**

- 09:00 Uhr Andacht mit Pfarrer Friedrich Rößler
- 09:30 Uhr LUTMIS-Jahreshauptversammlung 2026
- 13:00 Uhr Auffahrt zum Rittisberg mit Wanderung zum Gipfel. Alternativ: Mit PKW nach Filzmoos und Rundwanderweg zum Almsee
- 20:00 Uhr Ort: Gemeindesaal in der evangelischen Gemeinde in Schladming  
Vortrag von Erika Scharrer „Als Ausländer in Taiwan – Gefangene aus aller Welt“

#### **Sonntag, 17. Mai 2026**

- 10:00 Uhr Missionsgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Schladming;  
Predigt durch Rainer Becker über Psalm 56 „Gott ist mit uns“  
(Tagungsende)

**Jeder/Jede ist sehr herzlich eingeladen!**  
**Auch Gäste sowie Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen!**

Dane Ortlund

### **Wie Gott uns *verändert***

*Christen sehnen sich danach, im Glauben zu wachsen, geraten dabei aber häufig ins Straucheln. Die Sünde sitzt tief, wir versagen immer wieder und sind leicht versucht, aufzugeben. Aber das muss nicht so sein.*

*In "Wie Gott uns verändert" erklärt Dane Ortlund, dass wir nirgendwo anders als bei Christus selbst nach echtem Wachstum suchen müssen. Gott verändert uns, indem wir tiefer in genau die Wahrheiten eindringen, die für uns gelten, seit wir mit Christus vereint wurden.*

*Anhand von Ratschlägen von Persönlichkeiten aus der Kirchengeschichte ermutigt Ortlund seine Leser, echte Veränderung in ihrer Identität in Christus zu finden.*

*Eine längere Fassung des Buches wurde unter dem Titel "Tiefer - Wie Christen echte Veränderung erleben" veröffentlicht.*

**Verlag Verbum Medien; ISBN: 978-3-98665-108-4; 92 Seiten;  
Gebundenes Buch. Preis € 8,90**

- - -

*Dane Ortlund ist Hauptpastor der Naperville Presbyterian Church in Naperville, Illinois (USA) und arbeitet als Redakteur für den Verlag Crossway. Dane und seine Frau Stacey haben fünf Kinder.*



P.b.b. GZ 02Z031027M  
Verlagspostamt 1230 Wien  
Bei Unzustellbarkeit bitte  
zurücksenden an:  
LUTMIS  
c/o Elfriede Jerouschek  
Favoritenstraße 180/1/2/9  
1100 Wien  
E-Mail: jerauschek@lutmis.at

## Z I T I E R T

*„Das ganze Leben besteht aus einem  
ständigen Neubeginn.“*

Hugo von Hofmannsthal, österreichischer Schriftsteller, 1874-1929

*„Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.“*

Dietrich Bonhoeffer, Theologe, 1906-1945

*„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;  
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“  
(2 Kor 5,17)*

Die Bibel